Deutsche Bücher

Diese Bücher handeln von heldenmütiger Thaten und Abenteuern zu Wasser und zu Lande, unter dem Meeresspiegel, über den Wolken, in der Wüste Arabiens und im afrikanischen Urwald. Der Geist der Zeit zwingt heute dem größten Helden die Feder in der Hand, er muß berichten, so daß Alle Theil haben können an der Kraft der kühnen Vollbringer.

Die Fahrt der Deutschland

von Kapitän Paul König

Der erste authentische Bericht über die erste Handels-U-Boot-Reise von Bremen nach Baltimore und zurück. Kein Roman kann sich mit ihm vergleichen.

In unterhaltendem Erzählertone wird dem Leser vom Werden des Gedankens erzählt, von der Erbauung des Schiffes und von der Erregung bei der Abfahrt.

Dann werden der erfolgreiche Durchbruch an der englischen und französischen Kriegsschiffen vorbei, die gefahrvollen Abenteuer der Ozeanreise und die Ankunft in Baltimore geschildert, die Kapitän König zu einem Helden der Geschichte gemacht haben.

In Deutsch oder Englisch. **$1.25.**

Zeppeline über England.

Ein Tagebuch von ***

Eine meisterhafte, packende Schilderung über den Flug des Riesen-Zeppelins L-120 über London und das östliche England. Das erste in den Vereinigten Staaten erschienene Buch das der Wirklichkeit nacherzählte Abenteuer an Bord eines Zeppelins während eines langen Front-Fluges beschreibt. Tausende von Amerikanern, die Kapitän König's Buch über die erste Reise der U-Deutschland mit Begeisterung gelesen haben, werden auch dieses Buch als die erste authentische Beschreibung des Kriegsfluges eines Riesen-Zeppelins von Deutschland nach England und zurück willkommen heißen.

Preis $1.25.

„Ayesha"

von Kapitänleutnant H. von Mücke.

Eine humorvolle Beschreibung der Irrfahrten des Landungszuges der „Emden," von den Keeling Inseln im Indischen Ocean durch das Rothe Meer und quer durch die Wüste Arabiens nach Konstantinopel.

Die Fahrt des kleinen Seglers „Ayesha" ist nicht minder bewunderungswürdig als die heldenhafte Ueberwindung aller Land-Hindernisse durch diese kleine Truppe der Emden-Besatzung.

„Emden"

Der vollständige authentische Bericht des Ersten Offiziers der „Emden„ über die Thätigkeit dieses berühmtesten unter den deutschen Seejägern. Unwiderstehlicher Humor und flotter Stil zeichnen diese interessante Beschreibung der Thaten der kühnen „Emden" aus, die, wie v. Mücke erzählt, trotz ihrer zerstörenden Thätigkeit im Herbst 1914 das beliebteste Schiff im Indischene Ozean war.

Preis $1.25

Anzeiger-Herold Publishing Co.

109 S. Walnut. Grand Island

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Die „Ort-Pastete".

Erst in der Neuzeit wird die Arbeiter-Berufskrankheit, welcher man den obigen unrichtigen Namen beigelegt hat, ernst genug genommen. Sie befällt am häufigsten Arbeitsleute, welche als Maschinenbauer oder an der Drehbank in Fabriken beschäftigt sind, und wird nur durch äußerliche Verletzungen mit nachfolgender Verseuchung möglich. Die Verletzungen sind oft so gering, daß sie nur mit dem Mikroskop bemerkt werden können; aber nichtsdestoweniger verrichten sie ihr unheilvolles Werk!

Winzige Schnittwunden oder Abschürfungen der Haut, wie sie nicht selten bei Arbeitstätigkeiten der obigen Art vorkommen und für den Augenblick meistens keiner Beachtung gewürdigt werden, mögen sich durch Berührung mit einer Mischung verseuchen, die dazu benutzt wird, die Tätigkeit des Schneide-Werkzeuges zu unterstützen. Diese Mischung besteht gewöhnlich aus tierischen Fetten, Erdöl-Stoffen und gewissen Säuren.

Es bilden sich dann sowohl an der Wunde selbst, wie auch weiterhin an anderen Körperstellen Beulen, welche leicht eitern, — und Blutvergiftung mag das verhängnisvolle Ergebnis sein! In manchen Staaten wurden über 20 Prozent der Arbeiter-Todesfälle beruflicher Art als Folge von Verseuchungen bei der Arbeit festgestellt. Man glaubte eine Weile, das Erdöl verschulde die Verseuchung, und sprach daher von „Oil Pimples"; aber eine genaue Einzel-Untersuchung ergab, daß das Oel nichts mit der Entwicklung der bösartigen Bakterien zu tun hat, außer wenn es bereits durch wiederholte Benutzung verunreinigt worden ist. Die Mischung selbst ist aber unter allen Umständen gefährlich. Sie wird noch gefährlicher, wenn man hineinspuckt oder Tabak-Reste hineinwirft!

Um die Mischung harmlos zu machen, ist eine Beigabe von 1 Prozent Crefol besonders wirksam; aber der Geruch desselben ist manchen zuwider.

* * *

Verkehrte Kinder-Abhärtung.

Die Lehren der modernen ärztlichen Wissenschaft, sowie von jeher das Leben von Naturmenschen weisen jedenfalls darauf hin, daß die Kinder körperlich und geistig abgehärtet werden sollten, in Vorbereitung für die Strapazen ihres späteren Lebens. Das geschieht aber mitunter auf eine ganz verkehrte Weise, und dann kann nur Schaden daraus entstehen! Besonders müssen alle „Plötzlichkeiten" vermieden werden.

Ein unverständiger Vater zwang seinen kleinen Jungen, mit ihm eine schwindelige Höhe zu erklimmen und dann von einem Turm herabzublicken, nur durch ein schwaches Geländer geschützt. Der Knabe gehorchte in panischer Furcht; aber die Nerven-Erschütterung, welche er dabei durchmachte, ging ihm sein ganzes Leben hindurch mehr oder weniger nach! Er wuchs zu einem neurotischen Schwächling, statt zu einem abgehärteten Menschen heran und wurde von vielen Schreckens-Vorstellungen heimgesucht. Vor allen Höhen hatte er besonders große Angst, und er konnte nicht einmal von einem Theater-Balkon herabblicken, ohne eine Ohnmachts-Anwandlung und Brechreiz zu fühlen!

Nicht minder töricht handelten andere Väter, welche ihre Jungen in eisig kaltes Wasser warfen — als Vorspiel des Schwimm-Unterrichtes — oder welche furchtsame Kinder ohne weiteres in stockfinstere Räume stießen, während es meistens gar nicht schwer ist, die Kinder allmählich an die Dunkelheit zu gewöhnen und sie über den Charakter der Finsternis aufzuklären. Jede Abhärtung sollte nur ein stufenweiser Prozeß sein. Plötzliche Gewalt-Akte sind ebenso nachteilig, wie in anderer Art das Verhätschein, das die Kinder nur als Treibhaus-Pflanzen behandelt.

Selbstverständlich gilt alles Gesagte von den Mädchen ebenso wohl wie von den Knaben, obwohl noch heute die Mädchen seltener Abhärtungs-Praktiken ausgesetzt werden, als den Verhätschelungs-Gepflogenheiten. Die Spiele der Kinder sollten besonders sorgsam im Hinblick auf die allmähliche Abhärtung, ohne alle Uebertreibung, ausgesucht werden. Je mehr alles „spielend" geht, um so besser.

Und von der geistigen Abhärtung ist im wesentlichen ganz dasselbe zu sagen, wie von der körperlichen. Auch hier kann nur auf das entschiedenste davor gewarnt werden, zu starke Zumutungen auf einmal zu stellen, bei Strafe schwerer dauernder Schädigung, die sich auf den Geist und den Körper zugleich erstreckt, ja unter Umständen sogar auf den Charakter und die Moralität! Wieweit die geistige Abhärtung gehen sollte, das hängt natürlich auch von der schon vorhandenen Leistungsfähigkeit im einzelnen ab, und hier muß inniges Verständnis und Taktgefühl das Maß bestimmen. Gute Lehrer können hierin viel tun, und einsichtsvolle Eltern noch mehr.

* * *

Gut gekannt, ist halb verdaut.

Es ist eine üble Gewohnheit, fortgesetzt zu große oder zu geringe Mengen von Speisen zu genießen.

Im ersteren Fall wird der Magen immer mehr ausgedehnt und kann sich dann nach einiger Zeit, was anfangs noch möglich war, zu seinem ursprünglichen Volumen nicht mehr zusammenziehen. Ein erweiterter und erschlaffter Magen arbeitet aber lange nicht so gut wie ein normaler: Die Speisen bleiben zu lange in ihm liegen, es kommt zur Zersetzung derselben und dadurch, neben Erbrechen, zur Reizung und Entzündung der Schleimhäute, zum chronischen Magenkatarrh. Ein Mensch mit Magenerweiterung muß ferner, da das Sättigungsgefühl von der Magenfüllung abhängt, wieder mehr essen, um letztere zu erzielen. Dadurch erweitert sich der Magen erst recht, und so kommt es zu einem Zustand, der, mag er betreffen, was er will, immer sehr fatal ist, zu einer Verkettung von Ursache und Folge, von denen in wechselseitigem Aufeinanderwirken der eine Faktor den anderen und umgekehrt wieder dieser von jenem hervorgerufen, unterhalten und verstärkt wird.

Die Magenüberfüllung kann durch wenige große Mahlzeiten, die Tag für Tag genommen werden, zustande kommen, oder durch sehr häufiges Essen, letzteres dann, wenn dem Magen Nahrung zugeführt wird, ohne daß die bei der vorigen Mahlzeit aufgenommenen Speisen schon in den Dünndarm geschafft sind. Man soll deshalb lieber öfter und wenig essen, als viel auf einmal, nie aber zu viel und zu oft. Der Hunger ist der beste Koch und die zuverlässigste Uhr für die Tischzeit.

Im Gegensatz zu den Vielessern gibt es Menschen — besonders Angehörige des weiblichen Geschlechts —, die aus reiner Gewohnheit, oder um die „Taille" nicht zu verlieren, zu wenig essen. Dadurch wird der Magen immer kleiner und schrumpft zusammen. Dieser Zustand läßt sich lange ertragen. Aendern sich einmal die Verhältnisse, indem solche Leute durch Krankheit in die Lage kommen, mehr essen zu müssen, so zeigt es sich, daß der Magen diesen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist, und es resultieren daraus schwere Störungen der Verdauungsorgane und des ganzen Stoffwechsels.

Mögen vorstehende zeitgemäße Ausführungen vielen die Augen öffnen und sie den goldenen Mittelweg finden lassen. „

* * *

Seife für Wundverband.

Man geht fort und fort darauf aus, noch immer bessere und einfachere Methoden zu finden, um die Verseuchung von Wunden zu verhindern.

Ganz neuerdings ist für diesen Zweck auch die Seife, das große Allerwelts-Reinigungsmittel, praktisch in Anspruch genommen worden — und soweit man weiß, mit entschiedenem Erfolg. Sie hat zwar in der Abtötung der meisten verhängnisvollen Bakterien, wenn dieselben einmal da sind, nur wenig Macht; aber sie ist bei rechtzeitiger Anwendung sehr wichtig, um die Wunde von fäulnis-erregendem Stoff zu reinigen.

Außer dieser reinigenden Wirkung werden die folgenden Vorzüge nachgerühmt: Erniedrigung der Temperatur des entzündeten oder gereizten Gebietes, Besänftigung des Schmerzes schon von der ersten Anwendung an, und schließliche völlige Beseitigung der Entzündung und der Geschwulst.

Ehe die Anwendung dieses Mittels erfolgt, muß der Wundarzt aber vollkommen sicher sein, daß er die beste und reinste sowie auch mildeste Seife, welche für diesen Zweck überhaupt erhältlich ist, zur Verfügung hat. Erfreulicherweise sind auch bereits Seifen, welche diese Vorzüge in sich vereinen, eigens für solche Verwendung hergestellt worden und da und dort schon im Markte erschienen. Sie werden auch für sonstige Benutzung empfohlen.

* * *

Ueber das Trinken.

Durch Nieren, Haut und Lungen scheidet unser Körper fortwährend Flüssigkeit aus, und die Menge, die er auf diesem dreifachen Wege im Laufe eines Tages verliert, beträgt zwei Quart und mehr. Daß wir diesen Verlust ersetzen müssen, wenn der Körperhaushalt nicht gestört werden soll, ist selbstverständlich. Dazu bedarf es aber keineswegs allein der Flüssigkeiten; unsere sogenannten festen Nahrungsmittel sind reich an Wasser, und so hat das Brot, um ein Beispiel anzuführen, im Durchschnitt 40 v. H. davon, während der Wassergehalt der Kartoffel 75 v. H., der von Obst und Gemüsen 80 bis über 90 v. H. beträgt. Ist ja doch der Mensch nur eine wandernde Wassersäule, da er über 70 v. H. Wasser in seinem Körper enthält, und mit Recht ist ihm der Name Abkömmling des Ozeans, gegeben. Bei dem großen Wasserreichtum unserer Speisen ist es ohne weiteres klar, daß wir von wirklichen Flüssigkeiten nur verhältnismäßig wenig aufzunehmen brauchen, und die meisten Menschen trinken auch tatsächlich mehr, als sie bedürfen. Das geschieht nicht immer ohne Nachteil für die Gesundheit, selbst wenn nur Wasser und Getränken zum Stillen des vermeintlichen Durstes benutzt werden. Denn jede geschlossene Flüssigkeitszufuhr bedeutet eine gewisse Belastung des Körpers und wenn gleichzeitig ein Mehl und Zucker genossen wird, so resultiert aus dieser unverständigen Nahrung ein Fettansatz, der besonders bei armen Frauen und Mädchen oft ein rundes, gesundes Aussehen gibt und die wenig kritikfähige Umgebung oft über den bestehenden Schwächezustand täuscht. Des Arztes Auge erkennt aber sofort die wirklichen Verhältnisse, er wird die vollen Backen unter dem matten Auge nicht als „gesund", sondern als „gedunsen" bezeichnen, und nur zu wohl ist ihm bekannt, daß Fettansatz und Zunahme an Körpergewicht keineswegs gleichbedeutend sind mit Zunahme an Kraft und Gesundheit. Darum sollen sich schwächliche Individuen im Trinken klugen Maßhaltens befleißigen, nicht nach Belieben glaswei se Wasser oder selbst Milch hinuntergießen, da auch diese über 90 v. H. Wasser enthält, vor allem aber niemals vor oder während der Mahlzeiten trinken, um nicht den Appetit durch Anfüllen des Magens mit Flüssigkeit mechanisch herabzusetzen und die Aufnahme wertvollerer Nahrungsmittel zu erschweren. Selbst kräftige Persönlichkeiten sollen sich vor dem übertriebenen Trinken hüten und nicht Nieren und Herz vor Aufgaben zu stellen, die auf die Dauer zu Schädigungen dieser wichtigen Organe führen können, und bei wem unter sonst normalen organischen Verhältnissen bereits bei einer geringfügigen Hautverletzung eine reichliche Blutung eintritt, dessen Körper ist über die physiologisch zulässige Grenze mit Flüssigkeit überladen.

* * *

Geistige Entwicklung.

Nach Preyer, dessen Buch „Die Seele des Kindes" in einer nach dem Tode des Forschers bearbeiteten sechsten Auflage vorgelegt, erkennt ein Kind von zwei Jahren beim Betrachten kleiner photographischer Bildnisse seiner nächsten Angehörigen ohne weiteres, wen sie vorstellen. Dagegen photographierte Muybridge in der Wildnis in Nordamerika einen erwachsenen Indianer und zeigte ihm das wohlgelungene Bild, war aber nicht wenig überrascht, als dieser fragte, was denn die Schmutzflecke (sein eigenes Lichtbild) bedeuten sollten. Sonst konnte der Indianer sehr gut sehen. . . Aber auch bei gut entwickelten Kindern vollzieht sich die Orientierung des Kindes im Raum langsamer als bei Tieren. Das Hühnchen schätzt die Entfernung des zu pickenden Körnchens nach wenigen Stunden richtig. Der Mensch muß sich erst durch viele Einzelerfahrungen die dritte Raumdimension erschließen, Nervenmechanismus, der jene gar nichts als etwas zu Erlernendes erscheinen läßt. Geben lernt jedes Kind sehr viel später als Nehmen. Noch im 15. Monat greift das Kind wiederholt zu kurz nach der Kerzenflamme und, wenn es ihr nahe genug ist, in die Flamme. Dagegen haben junge Hühnchen bereits im Alter von 18 bis 30 Stunden ein vollkommenes Farbenunterscheidungsvermögen, und ganz junge Ferkel haben schon in den ersten Lebensstunden die Fähigkeit, nicht nur den Kopf, sondern auch den Körper nach einem Gesichtseindruck in Bewegung zu setzen. Sehen im eigentlichen Sinne kann das Menschenkind in den ersten Wochen nicht. Anfangs wird bloß auf hell und dunkel reagiert. Was die Untersuchung der Farben betrifft, so werden zuerst richtig benannt Gelb und Rot, schwerlich wird aber ein Kind vor Ablauf des zweiten Jahres die vier Grundfarben jedesmal richtig benennen.

Frau in wichtiger Stellung.

Obwohl das norwegische Storting bereits mehrere weibliche Mitglieder in seine Reihen aufgenommen hat, ist es doch jetzt zum erstenmal geschehen, daß auch der norwegische Seegerichtshof einer Frau Sitz und Stimme eingeräumt hat. Dies ist durch die Berufung der Frau Mathilde Anderson aus Bergen als warenkundiges Mitglied des Seegerichts Tatsache geworden. Die so Ausgezeichnete tritt nicht zum erstenmal als Vertreterin einer Gerichtsbarkeit hervor; viele Jahre ist sie Mitglied des norwegischen Handelsgerichts gewesen und als solches hat sie sich eine große Beschlagenheit in kommerziellen Angelegenheiten erworben.

In Wilkesbaire, Pa., lebt ein Mann, der 66 Jahre alt ist und viermal Witwer wurde. Auch lebt dort eine Frau, die dreiundsechzig Jahre alt ist und viermal Witwe war. Die beiden haben sich jetzt miteinander verheiratet.

Nahrungsmittelspreise.

Rätonable Preise, empfohlen für Hall County für die am 11. März beginnende Woche, und publiziert auf Autorität hin seitens der Bundes-Nahrungsmittel-Administration für besagtes County:

Zucker, per Pfd. 9½c.
48 Pfd. „High Patent" Mehl, $2.85
Grand Island.
Local, High Patent, 24 Pfd. $1.45
Lokal, High Patent, Bulk, per Pfd. 7c
Roggen, 24 Pfd.-Sack $1.70
Roggen Graham, Sack $1.60
Cornmehl, Bulk, per Pfd. 5c und 6c.
Cornmehl, gelb, 12 Pfd. Sack . . 67c
weiß, 12 Pfd. Sack 72c
Hafergrütze, Bulk, Pfd. 7½c
Kartoffeln, No. 1 hier gewachsen, per Pfd. 2½c.
Kartoffeln, No. 2, heim gewachsene, per Pfd. 1½c
Schweinefett, Packinghouse No. 1, per Pfd. 33c
Schweinefett, Compound, Pfd. . . 30c
Butterine, No. 1, per Pfd. 35c.
Reis, Japan, Bulk, per Pfd. . . 10c
Head, Bulk, per Pfd. 12½c
Bohnen, Navy, Choice Nebraska, per Pfd. 12½c
Navy, handgepflückt, Pfd. . . 17c
Bohnen, Lima, per Pfd. 15c.
Brot, Victory, Standard, ein 24 Unzen-Laib 14c
Brot, Roggen, Kriegsbrot, aus Hafermehl, Graham, drei 1 Pfd.-Brote 25c. Ein 1 Pfd. Laib 9c.
Präservirter Salmen, Rosa Alaska, per Pfd., hohe Büchse, 20c.
Präservirter Salmen, Rother Alaska, per hohe 1 Pfd.-Büchse, 28c.
Butter, No. 1 Farm, Maximumpreis per Pfd. 45c.
Speckseiten, No. 1, per Pfd. . . 47½c
Schinken, No. 1, gehäutet, Pfd. . . 35c
Diese Preise gelten gegen Baargeld im Laden. Bei Ablieferung oder Kredit an Kunden kann eine weitere Gebühr berechnet werden.
Corn-Syrup, in Kannen, dunkel:
5 Pfd. 45c
10 Pfd. 80c
Corn-Syrup, in Kannen, hell:
5 Pfd. 50c
10 Pfd. 90c

Die Ehrgeizigen erklimmen die Höhe wie die Schornsteinfeger ,auf Händen und Füßen, kriechen durch dunkle, garstige Kanäle und machen sich nichts daraus, wenn sie schwarz aussehen. So lesen wir in Weber's „Demokritos".

— —

Jener Ohioer Farmer, der eine Frau sucht, die häßlich ist, kann lange suchen. Eine Frau, die zugiebt, daß sie häßlich ist, und sich auf Grund dieses Zugeständnisses um einen Mann bewirbt, giebt es nicht.

Deutsche Bücher!

„Adventures of the U-2".
Von Baron Spiegel von und zu Peckelsheim $1.00
„Zeppeline über England".
Ein Tagebuch von *** $1.25
„Emden"
Von Kapitän v. Mücke $1.25
„Ayesha".
Von Kapitän v. Mücke $1.25
The Vampire of the Continent.
Von Graf Reventlow $1.35
„Als U-Boot-Kommandant gegen England" $1.10
„Boelke's Feldberichte" $1.25
„Fremden-Legionäre" $1.25
„Die Schlacht am Skagerak" $1.10
„Der Krieg im Alpenroth" . . $1.10
„Nach Sibirien" mit 100,000 Deutschen" $1.10
„Der russische Niederbruch".
In zwei Bänden $2.20
„Deutsch-Amerika".
Bestes illustr. Wochenblatt.
Jetzt 32 Seiten stark.
Per Jahr $4.00
6 Monate $2.25
Einzelne Nummern . . . . . $ .10
„Hinkender Bote Kalender" 25c

Bestellungen anderer Bücher werden entgegengenommen.

Anzeiger-Herold Publ. Co.
No. 109 südl. Walnutstraße.

Besprengen Sie Ihre
Hühnerställe und Schweineschuppen
...mit...
Teer
Zum Verkauf in der Gasanlage an östliche Dritte Straße.
Grand Island Gas Company

Wie kommt es,
daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie
Forni's
Alpenkräuter
Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.
Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Postfrei in Canada geliefert)

— Dr. Fahrney's Medizinen in Menck's Laden zum Verkauf, 122 bis 124 westl. 4. Straße. Louise Spangenberg, Agent.

Die Erste National-Bank
Grand Island, Nebraska
Thut ein allgemeines Bankgeschäft : : : : Macht Farm-Anleihen
Vier Prozent Zinsen bezahlt an Zeit-Depositen
Kapital und Ueberschuß: $250,000.
S. N. Wolbach, Präs. John Reimers, Vice-Präs
J. R. Alter, jr., Kassierer.

G. J. BAUMANN, Geschäftsführer — FRED. G. EVANS, Licenzirter Einbalsamirer
BAUMANN & EVANS
Leichenbestatter
Telephon: 1234 218 Ost 3. Str.
Nacht-Aufrufe: Black 517—1237.

L. NEUMAYER
Der Grocer
Bezahlt die höchsten Marktpreise für frische Butter und Eier.
Besitzt einen vollständigen Vorrath von feinen und Stapel-Groceries zu niedrigsten Preisen.
Tel. 627. 311 westl. 3. Straße.

- Advertising in the Anzeiger-Herold pays. Try it. --

Die Ueberzeugung, daß die Arbeiter nach dem Kriege in der Welt eine ganz andere Rolle spielen werden, als vor dem Kriege, kommt auch in England immer mehr zum Durchbruch. Die Initiative für die nach dem Kriege nothwendig werdende aufbauende Politik würde den höheren sozialen Schichten mit ihren Regierungen und Parteien immer mehr entgleiten und an die neuen Arbeiterklassen-Organisationen übergehen, führt die Londoner Nation in einem bemerkenswerten Artikel aus; eine Auffassung, die sich in der Hauptsache mit den Befürchtungen deckt, die der Stahlkönig Schwab jüngst an der Banketttafel zum Ausdruck gebracht hat, und die der „Anzeiger und Herold" vor einigen Wochen eingehend besprochen hat.

Letzte Woche wurden in Chicago rund achtzehnhundert Personen auf Grund allgemeiner Verdachtsgründe verhaftet, aber die Armours und Swifts sind augenscheinlich nicht darunter gewesen. Sonst würde der Telegraph es wohl gemeldet haben. Es werden bei derartigen Verhaftungen eben immer etliche übersehen, und merkwürdigerweise meistens solche, mit welchen man eigentlich den Anfang hätte machen sollen. Weil die allgemeinen Verdachtsgründe gegen sie am schwersten in die Wagschale fielen. Wie es hier unzweifelhaft hätte der Fall sein sollen. Aber — ja, ja, es ist eben immer ein Aber dabei! Was die Armours und Swifts leider sehr genau wissen.

Mütter

sollten dafür sorgen, daß die ganze Familie dieses Frühjahr mindestens 3 oder 4 Dosen einer gründlichen und das System reinigenden Medizin nimmt. Jetzt ist die Zeit. Die Familie wird gesünder und glücklicher sein, wenn das Blut einer gründlichen Reinigung unterworfen wird, Magen und Eingeweide gesäubert und die Keime des Winters, die sich im System ansammelten, ausgetrieben werden. Hollister's Rocky Mountain Tea ist eine der besten und sichersten Frühjahrsmedizinen. Versucht es und beachtet den Unterschied, den es in der Familie macht. Ihre Farbe wird besser, und alle fühlen sich gesünder und glücklicher. Jessen's Apotheke, Grand Island, Neb. 32,4t